Obwohl der offizielle Grund die "Sicherung der deutschen Walfangindustrie" war, als die Deutschen das **Neuschwabenland** kurz nach ihrer Ankunft in der Antarktis mit dem Schiff *Schwabenland* im Jahr 1938 "beanspruchten", wurde gemunkelt, dass sie eine geheime Basis errichteten - und zwar im Inneren der Erde.

Forschungen und Theorien zufolge bestand die Mission zur Errichtung der Basis 211 darin, einen Zugang zum Erdinneren zu sichern und Kontakt mit einer uralten Rasse von Außerirdischen aufzunehmen, die dort noch lebte.

Gerüchten zufolge soll gar Hitler selbst in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs und während des letzten Angriffs auf Berlin zur Basis 211 geflohen sei.

Von dort aus machte er sich mit Hilfe von Sympathisanten und Söldnern auf den Weg nach Südamerika, um dort unerkannt sein Leben zu fristen.

Mehrere hochrangige deutsche Wissenschaftler sollen mit Hitler in den Stützpunkt geflüchtet sein und in den Nachkriegsjahren von dort aus technologisch fortschrittliche Waffen und Kunsthandwerk entwickelt haben.

Dieser letzte Punkt ist vielleicht erwähnenswert. Erst kürzlich wurde ein Artikel über den ehemaligen Präsidenten Eisenhower und sein Treffen mit Außerirdischen veröffentlicht.

Besonders interessant sind die Kommentare seiner Urenkelin Laura Eisenhower, die feststellte, dass es eine *"Kulisse einer Welt gab, von deren Existenz die meisten Menschen nichts wussten"* und dass *"der Zweite Weltkrieg immer noch hinter verschlossenen Türen ausgetragen wird".*

Eisenhower selbst hat nachweislich Zweifel am Ableben des Führers geäußert, als er 1952 vor der Weltpresse sagte:

> *"Wir sind nicht in der Lage gewesen, auch nur einen einzigen greifbaren Beweis für Hitlers Tod zu finden! Viele Leute glauben, dass Hitler aus Berlin geflohen ist!"*

Die Vril-Gesellschaft und das Ahnenerbe

Um zu verstehen, warum die Deutschen eine fortschrittliche Militärbasis im Inneren der Erde errichten wollten, ist es wichtig, die Ideologie und die Überzeugungen Hitlers und der ihm nahestehenden Personen an der Spitze der NSDAP zu verstehen. Sie wurden hinter den Kulissen stark von einer geheimnisvollen Sekte namens *Vril-Gesellschaft* beeinflusst, der viele hohe Offiziere - darunter auch Hitler - angehörten. Die Vril-Gesellschaft selbst wurde von *The Coming Race* beeinflusst, einem Science-Fiction-Buch von Bulwer Lytton, das 1871 veröffentlicht wurde. Es erzählt die Geschichte der Arier als die einer fortgeschrittenen außerirdischen Rasse, die die Macht hatte, die Energie des Universums selbst zu nutzen. Die Mitglieder der Vril-Gesellschaft behaupteten, dass diese Geschichte der Wahrheit entspräche und dass sie in Wirklichkeit Nachkommen eben jener arischen Rasse seien. Aus diesem Grund konnten auch sie die Energie des Universums nutzbar machen und verwenden.

Um ihre Macht voll auszuschöpfen, mussten sie jedoch uralte Relikte aufspüren und bergen, sowie längst vergessene, uralte Technologien neu erlernen und nutzen.

Sie hatten ein besonderes Interesse an alten Sanskrit-Texten, da sie glaubten, dass diese von der arischen Rasse und ihrer Eroberung des heutigen Indiens in der Antike erzählten. Dem hochrangigen Nationalsozialisten Heinrich Himmler wurde nachgesagt, er sei sehr geschickt im Lesen und Übersetzen solcher alten Schriften. Himmler war wohl die stärkste treibende Kraft für solche Überzeugungen innerhalb der NSDAP und behauptete sogar, die Arier seien die ursprünglichen Bewohner von Atlantis.

Als Atlantis unterging, behauptete er, seien die Überlebenden nach Norden geflohen und hätten sich auf dem heutigen europäischen Festland niedergelassen, und die "wahren" Deutschen seien Nachkommen der Atlanter und damit der arischen Rasse. Himmlers größter Wunsch scheint es gewesen zu sein, das Christentum durch eine arische Religion zu ersetzen. Eines der Mittel, mit denen er dies zu erreichen versuchte, war ein Programm namens *Ahnenerbe* - offiziell ein Institut zur Erforschung des deutschen Erbes und seiner Verbindungen zur Vergangenheit. In Wirklichkeit diente es jedoch dazu, deutsche Truppen rund um den Globus auf die Suche nach alten Relikten wie dem *Bundesbogen* oder dem *Heiligen Gral* zu schicken.

Antike Kernwaffentheorien

Himmler stellte außerdem die Behauptung auf, dass ein Hinweis auf einen "Donnerschlag" in einem indischen Sanskrit-Text in Wirklichkeit ein Beweis für den Einsatz einer Atomwaffe durch die Arier bei ihrer Eroberung des Landes sei. In seinem Buch *Atomic Destruction 2000 BC* stellt der Forscher David Davenport ähnliche Theorien über den Einsatz von Atomwaffen in der fernen Vergangenheit auf. Außerdem lag der Ort seiner Behauptung (relativ gesehen) in der Nähe der von Himmler bezeichneten Stelle, obwohl Davenport viel mehr Beweise für seine Theorie anbot. Er hatte mehr als zehn Jahre damit verbracht, die antike Stätte von Mohenjo-Daro im heutigen Pakistan zu erforschen und aus nächster Nähe zu betrachten. Es war eine Stätte, die alle Merkmale einer fortschrittlichen und zivilisierten Gesellschaft aufwies. Die Straßen waren so angelegt, wie es heute moderne Straßen sind, mit gemauerten Häusern, komplett mit Bädern und Toiletten in jedem Haus. Die Stadt selbst zeugte von einer fortschrittlichen und intelligenten Planung, denn sie verfügte offenbar über eine öffentliche Trinkwasserversorgung und andere Annehmlichkeiten wie ein modernes Abwassersystem und eine Kanalisation. Es schien auch eine Art "Industriegebiet" zu geben, das auf die Produktion von Waren oder Waffen hindeutete, und um diese Stätten herum befanden sich einfachere, fast behelfsmäßige Behausungen, die vielleicht auf "Arbeiter" hindeuteten, die auf der Durchreise waren, und sicherlich auch auf ärmere Gesellschaften, die dort zu wohnen schienen. In alten Texten aus der Region heißt es, dass das gesamte Indus-Tal einst die Heimat einer fortschrittlichen Zivilisation war, die so groß und mächtig war, dass sie mit Gesellschaften wie der von Mesopotamien oder sogar dem alten Ägypten konkurrierte.

Sie scheinen jedoch einfach vom Angesicht des Planeten verschwunden zu sein.

Davenport wurde auch Zeuge des grimmigen, aber fesselnden Anblicks von über vierzig Skeletten, die auf den Straßen der antiken Stätte verstreut lagen, für immer in ihrem Todeskampf erstarrt - ein Hinweis darauf, dass sie sofort und plötzlich und ohne Vorwarnung gestorben waren. Sie waren buchstäblich dort gestorben, wo sie standen. Die Strahlungswerte an der Stätte waren so hoch, dass Davenport sie mit den Werten in Nagasaki und Hiroshima in Japan verglich, die nach den Atombombenabwürfen durch die Vereinigten Staaten entstanden waren.

Er behauptete auch, dass es Beweise für die "Verschmelzung von Festkörpern" und die "Kristallisierung" gab - Dinge, die nur unter starker Hitze geschehen konnten, einer Hitze, die nur eine Atomexplosion erzeugen konnte. Neben den wissenschaftlichen Tests führte Davenport auch Texte aus dem alten Mahabharata an, in denen behauptet wird, die Stadt sei mit einer verheerenden und fortschrittlichen Waffe - der "Agneya" - zerstört worden. Ein Teil des Textes lautet übersetzt:

> *Weißer heißer Rauch, der tausendmal heller war als die Sonne, stieg in unendlichem Glanz auf und legte die Stadt in Asche. Das Wasser kochte... Pferde und Kriegswagen wurden zu Tausenden verbrannt... die Leichen der Gefallenen wurden durch die schreckliche Hitze so verstümmelt, dass sie nicht mehr wie Menschen aussahen...*

Nimmt man die Schriften für bare Münze, so scheinen sie tatsächlich von einer Art Explosion zu sprechen.

Die Theorie der hohlen Erde

Der Glaube an eine "Innere Erde" - im Grunde eine ganz andere Welt, die vom Leben auf der Oberfläche des Planeten getrennt ist - war auch damals schon keine neue Idee. Gelehrte und Forscher hatten schon Hunderte von Jahren zuvor über diese Möglichkeit nachgedacht, bevor das Dritte Reich 1938 zu seiner Mission zum Südpol aufbrach.

In der Antike glaubten die Buddhisten zum Beispiel, dass im Erdinneren eine Rasse von "Supermenschen" lebt, die durch Tunnel in ihrer Welt navigieren und manchmal an die Erdoberfläche kommen. Viele Stämme der amerikanischen Ureinwohner sprechen von Kreaturen und weisen Wesen, die unter der Erde hausen. Als sich die westliche Kultur im Laufe des 16. Jahrhunderts aus dem dunklen Griff der katholischen Kirche zu befreien begann, wandten sich viele Freidenker der Wissenschaft und neuen Ideen zu und begannen ihrerseits über die Möglichkeit nachzudenken, dass eine solche Welt im Inneren der Erde existieren könnte. Im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts jedoch wurde die Vorstellung, dass die Erde hohl sein und eine völlig andere Rasse von Menschen beherbergen könnte, von den meisten Menschen weitgehend belächelt. Ein Vorfall, der sich in den Jahren unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ereignete, deutete jedoch darauf hin, dass solche scheinbar wilden Theorien vielleicht doch noch untersucht werden können.

Operation High-Jump

Die Anfang 1947 gestartete "Operation High-Jump" war eine von den Vereinigten Staaten geleitete Mission, an der mehrere Nationen beteiligt waren, um selber eine Art Basis am Südpol zu errichten. Als der angesehene Air-Force-Pilot Admiral Richard Byrd am 19. Februar über etwas flog, das eigentlich aus dickem Eis bestehen sollte, behauptete er, unter seinem Flugzeug eine üppige, grüne Vegetation sowie Tiere und Rinder gesehen zu haben, die "dort nicht hätten sein dürfen!"

Er behauptete auch, er sei über und in eine riesige Öffnung geflogen, die ihn tief ins Innere der Erde selbst führte. Als er weiter in die Öffnung hineinflog, habe etwas die Kontrolle über sein Flugzeug übernommen, während um ihn herum mehrere "fliegende Fahrzeuge" zu sehen waren, die ein Hakenkreuz auf sich zu tragen schienen. Sein Flugzeug wurde tief im Erdinneren zum Stillstand gebracht, wo er Seen, Vegetation und - was vielleicht am seltsamsten war - eine Sonne entdeckte.

In einer seltsamen Geschichte, die scheinbar nicht mehr seltsamer werden konnte, sagte Byrd, dass er von den Wesen getroffen wurde, die das Innere der Erde ihr Zuhause nannten. Sie sprachen mit ihm über ihre Besorgnis über den Weg, den die Menschheit einschlug, insbesondere über ihr Interesse an Atomwaffen.

Anstatt den Vorfall zu verschweigen, erzählte Byrd der Weltpresse von seinen Erlebnissen und den Warnungen, die er erhalten hatte. Am 5. März, weniger als einen Monat nach seiner Begegnung, veröffentlichte die chilenische Zeitung *El Mercurio* einen Artikel über die Mission. Byrd wurde mit den Worten zitiert, dass "im Falle eines neuen Krieges das Festland der Vereinigten Staaten von fliegenden Objekten angegriffen werden würde, die mit unglaublicher Geschwindigkeit von Pol zu Pol fliegen könnten!"

Zufällig oder nicht, wurde Byrd nicht lange nach seinen zahlreichen Pressekonferenzen ins Krankenhaus eingeliefert, und während seines Krankenhausaufenthalts wurde ihm angeblich vom US-Militär untersagt, Pressekonferenzen mit den Medien abzuhalten. Er starb zehn Jahre später im Schlaf, wobei ein "Herzleiden" die offizielle Ursache für seinen Tod war.

Ist Hitler wirklich nach Südamerika geflohen?

Vielleicht hatte Eisenhower, wie bereits erwähnt, guten Grund, sich zu fragen, ob der Führer des Dritten Reiches tatsächlich tot war oder nicht. Aus freigegebenen FBI-Dokumenten geht eindeutig hervor, dass das FBI zumindest echte Informationen über die Möglichkeit erhielt, dass es Hitler gelungen war, aus den Trümmern Berlins zu entkommen und mit Hilfe der argentinischen Regierung nach Argentinien gebracht worden war. Ihm wurde dann die Durchreise durch Paraguay angeboten, bevor er sich in Brasilien niederließ. Sollte es in der Nähe bereits einen Stützpunkt gegeben haben, wäre es logisch, dass jeder Fluchtversuch zunächst in das Heiligtum des Stützpunkts 211 führte, bevor er sich in einer "abgelegenen" Stadt in einem riesigen Land wie Brasilien ein normales Leben aufbaute.

Auf der Grundlage dieser freigegebenen Dokumente sowie zahlreicher Zeugenaussagen von Einwohnern Argentiniens und Brasiliens, die behaupteten, mit dem Führer des Dritten Reichs nach seinem Aufenthalt in Südamerika zu tun gehabt und sogar für ihn gearbeitet zu haben, produzierte der Filmemacher Noam Shalev einen Film mit dem Titel "Revealed: Hitler in Argentina". Sollte es Shalev und seinem Team gelungen sein, Beweise für Hitlers Flucht zu finden, wäre dies verständlicherweise eine weltweite Nachricht. Im August 2016 hatten sie jedoch beschlossen, den Film auf unbestimmte Zeit auf Eis zu legen, da sie unerwünschten Zuspruch von "Neonazis" und "Hitler-Fans" erhielten. Im Internet sind zahlreiche Fotos aufgetaucht, die den Führer des Dritten Reichs in verschiedenen Altersstufen während seines angeblichen Lebens nach dem Krieg zeigen sollen. Eines der jüngsten Fotos erschien im März 2016 in verschiedenen Zeitungen und Internetplattformen und zeigte Hitler in einer kleinen brasilianischen Stadt im Bundesstaat Mato Grosso im Jahr 1984, wie er mit seiner Freundin Cutinga - die übrigens eine Schwarze ist – posiert.

Die Deutschen waren der Lösung des Rätsels sehr nahe

Über die "UFO"-Entwicklungen des Dritten Reiches ist schon viel gesagt worden, doch einige wichtige Fragen bleiben offen. Waren die Deutschen mit diesen Entwicklungen tatsächlich erfolgreich oder nicht? Einigen Quellen zufolge stürzte 1936 ein UFO in der Nähe der Stadt Freiburg ab.

Das UFO wurde gefunden, und es ist wahrscheinlich, dass es deutschen Wissenschaftlern mit Hilfe der Schutzstaffel (SS) gelang, das Energiesystem und die Antriebssysteme des UFOs zu reparieren und sogar zu testen. Alle Versuche, die außerirdische Technologie zu reproduzieren, scheiterten jedoch. Deshalb gab es nur eine Variante des Flugapparats.

Vertreter von drei okkulten Gesellschaften, "**Thule**", "**Vril**" und "**Ahnenerbe**", leiteten diese Projekte.

Eine uralte Hightech-Stadt mit dem Spitznamen "Rainbow City" wurde Berichten zufolge in den späten 1940er Jahren von einer kleinen Gruppe amerikanischer Forscher in der Antarktis entdeckt. Diesen Berichten zufolge wurden später 2000 Mitarbeiter vor Ort stationiert, um die uralten mechanischen Geräte, die Funktionsweise von Zeit-Raum-Portalen, holografische Aufzeichnungen und ein uraltes unterirdisches "Schienensystem" mit Rainbow City als zentralem Knotenpunkt zu untersuchen. Demnach werden dort von den Forschern auch Antigravitationsfahrzeuge eingesetzt.

Fünf Jahre lang arbeiteten die Deutschen an einem Geheimprojekt mit dem Codenamen "Basis-211".

Dies wurde von mehreren unabhängigen Experten festgestellt. Am Ende des Zweiten Weltkriegs verfügten die Deutschen bereits über neun wissenschaftliche Unternehmen, in denen Projekte mit "fliegenden Scheiben" getestet wurden.

Viele Wissenschaftler sind sich sicher, dass mindestens eines dieser Unternehmen des Dritten Reiches in die Antarktis verlegt wurde.

Berühmte Forscher der Antarktis-Geheimnisse des Dritten Reiches, R. Vesko, V. Terzisky und D. Childress, behaupten, dass ab 1942 Tausende von Arbeitern, prominente Wissenschaftler, Piloten, Politiker mit ihren Familien und hohe Mitglieder der Hitlerjugend per U-Boot zum Südpol gebracht wurden.

Einige Wissenschaftler glauben, dass noch immer ein deutscher Stützpunkt in der Antarktis existiert. Es heißt sogar, dass es eine unterirdische arische Stadt namens Neu-Berlin gibt, in der zwei Millionen Menschen leben.

Ferner wird behauptet, dass die Bewohner dieser Stadt an Gentechnik und Raumfahrttechnologie forschen. In der Nähe des Südpols wurden mehrmals UFOs gesichtet, was indirekt die Existenz des Stützpunkts dort bestätigt. Im Jahr 1976 gelang es den Japanern mit Hilfe modernster Technologie, neunzehn runde Objekte gleichzeitig zu entdecken; die Objekte tauchten aus dem Weltraum in die Antarktis ab und verschwanden von den Radarschirmen.

1998 wurde Angel Alcazar de Velasco in seinem Haus bei Madrid interviewt. Er war damals 90 Jahre alt; er starb 2001. Herr Velasco war Mitglied der deutschfreundlichsten Sektion der "Falange" (spanische politische Bewegung der 30er und 40er Jahre) und spionierte während des Krieges für Deutschland und Japan. Von Mexiko aus organisierte und kontrollierte er zwei Spionageringe, die eine Zeit lang in den USA tätig waren. Einer davon richtete sich gegen das Manhattan-Projekt. Er wurde nach der deutschen Atomforschung während des Zweiten Weltkriegs befragt (diese Forschung war in der Tat viel weiter fortgeschritten, als es heute üblicherweise zugegeben wird) und sprach über dieses Thema, aber in einem bestimmten Moment bemerkte er, dass die Düsenflugzeuge und Raketen sicherlich NICHT die fortschrittlichsten Fluggeräte waren, die in jenen Jahren in Deutschland entwickelt wurden.

Das sagte er:

1. Die Deutschen hatten runde Flugmaschinen ('Flugscheiben') entwickelt.
2. Diese Flugmaschinen operierten und operieren noch heute von geheimen Basen hauptsächlich in Südamerika und am Südpol und sind für die modernen UFO-Sichtungen verantwortlich.
3. Es gibt keine Verbindung (und hat nie eine gegeben) zwischen irgendwelchen (angeblichen) außerirdischen Lebensformen und den Flugscheiben.

Über den Führer sagte Velasco nur, dass Hitler NICHT im Mai 1945 in Berlin gestorben sei, sondern Ende der 50er Jahre, und dass er jetzt in der deutschen Basis am Südpol begraben sei.

Herr Velasco erklärte auch, er sei mehrmals persönlich in der Südpolar-Basis und auch in einigen der Basen in Südamerika (zum Beispiel in der Feuerland-Tierra del Fuego-Gegend) gewesen.

Was die deutschen Antarktis-Expeditionen angeht, so gab es zumindest eine öffentlich bekannte deutsche Antarktis-Expedition, die das Dritte Reich 1938 vor Kriegsausbruch unternahm. Die Dokumentation ist reichhaltig mit vielen Karten, Flugkursen, Schwarz-Weiß-Fotos und sogar einem Farbfototeil ausgestattet. Der Titel lautet "Die deutsche Antarktische Expedition 1938", erschienen im Safari Verlag. Das Buch selbst ist längst vergriffen - zumindest seit 1945. Die Negative der Luftaufnahmen der Expedition und einige Wochenschau-Filme haben jedoch den Zweiten Weltkrieg überlebt und sind im berühmten Hydrographischen Institut in Hamburg zu sehen.

Der seriöse britische Verleger W.R.D. McLaughlin veröffentlichte nach dem Krieg ein Buch mit dem *Titel German Antarctic Raiders* (Deutsche Antarktisjäger), in dem es um die deutschen Marineaktivitäten in der Antarktis während des Zweiten Weltkriegs geht.

In den 1970er Jahren wurde ein Dokumentarfilm über die deutsche Antarktis-Expedition zur besten Sendezeit im deutschen Fernsehen ausgestrahlt, der auch gefilmte Interviews mit einigen der Teilnehmer dieser Expedition enthielt. Dieses Expeditionsteam vermaß und kartierte große Gebiete und nahm Boden-, Wasser- und Eisproben. Es kartierte die antarktischen Gewässer und Luftströmungen. Sie hinterließ außerdem hunderte von Hakenkreuzflaggen, die in den Schnee der Antarktis gerammt wurden, und weitere hunderte von Flaggen, die aus der Luft abgeworfen wurden, um die Besitzrechte der Entdecker an diesem Gebiet zu verdeutlichen. All dies ist in dem oben erwähnten Buch dokumentiert. Diese Expedition beanspruchte offiziell für Deutschland ein klar definiertes geografisches Gebiet des antarktischen Kontinents und benannte die von ihr entdeckten Warmwasserseen und Gebirgszüge, die man auf jeder Karte, die z. B. von der National Geographic Society herausgegeben wird, nachlesen und finden kann. Dieser Anspruch ist derzeit im Antarctica Gazetteer No. 14 verzeichnet, der beim United States Board on Geographic Names erhältlich ist. Es gibt sogar eine Deutsche Antarktis-Stiftung, die durch ihre verschiedenen Abteilungen in der ganzen Welt den rechtmäßigen Anspruch Deutschlands auf das Gebiet, das als Neu-Schwabenland bekannt ist, aufrechterhält. Deutschland ist also viel größer als das zerstückelte, politisch beschnittene, verteufelte und verleumdete Stückchen Land im Herzen Europas, das die Alliierten nach ihrem Sieg über Hitler zurückließen. Der deutsche Anspruch auf die Antarktis, der nie in Frage gestellt wurde, ist dreimal so groß wie das Deutschland vor dem Zweiten Weltkrieg.

Viele der höchsten, alpenähnlichen Berge sowie Seen und Gletscher sind nach den Mitgliedern der deutschen Besatzungen und -Expeditionen benannt.

In den 1990er Jahren wurde ein amerikanischer Verleger und Autor aus Florida interviewt, der eine Zeitschrift namens *Sharkhunters* herausgibt, die sich hauptsächlich mit U-Booten aus dem Zweiten Weltkrieg befasst und in der viele berühmte U-Boot-Asse mitwirken. Er erzählte eine faszinierende Geschichte, die ich in meiner Satellitensendung *The Voice of Freedom* ausstrahlte. Er behauptet, dass er in den chilenischen und argentinischen Marinearchiven tatsächlich auf Karten und Fotos von deutschen Antarktis-Stützpunkten aus dem Zweiten Weltkrieg gestoßen sei, von denen einer in Feuerland lag und etwa 8.000 Mann beherbergte.

Das weltweite Interesse an den angeblichen deutschen UFO-Aktivitäten in der Antarktis ist immens, was sich auch daran zeigt, dass japanische Zeitungen, Zeitschriften und Fernsehsendungen mit hoher Auflage dieser Geschichte viel Platz, Geld und Zeit widmen. Auch in Amerika ist das Thema brandaktuell. Gleich nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Oberst Byrd, der berühmte amerikanische Arktisforscher, 1947 von Präsident Truman mit einem militärischen Einsatzkommando in die Antarktis geschickt, ausgestattet mit der neuesten militärischen Ausrüstung, darunter Flugzeugträger, U-Boote, Hubschrauber und sogar Panzer. Wonach suchte er - ausgerechnet in der Antarktis? Es gibt alle möglichen seriösen und weniger seriösen Artikel, die darauf hindeuten, dass er dorthin geschickt wurde, um Hitlers letzte Festung auszuräuchern. Das National Geographic Magazine berichtete 1947 auf über 40 Seiten mit Fotos und Texten über diese Task Force.

Einige der vernünftigsten Beschreibungen der deutschen Geheimwaffen finden sich in den Bestsellern von Lusar, einem Flugzeugingenieur, dessen Bücher in den 1950er und 1960er Jahren mehrere Auflagen erlebten. Der deutsche Titel lautete "Deutsche Geheimwaffen des II. Weltkrieges und ihre Weiterentwicklung." In ähnlicher Weise veröffentlichte der Chef des technischen Nachrichtendienstes der amerikanischen Luftwaffe, ein General namens Simon, ein gebundenes Buch über die Geheimwaffen der Deutschen, die er und sein Team in den 1960er Jahren in einem kleinen Verlag namens WE Inc. mit Sitz in Connecticut inspiziert und getestet hatten. Es ist voll von erstaunlichen Fotos und reich an technischen Details.

Eine weitere sehr interessante Quelle war ein in England und Amerika veröffentlichtes Massenbuch mit dem Titel "Intercept But Don't Shoot!" von Renato Vesco, der angeblich Benito Mussolinis lufttechnischer Geheimdienstchef während des Zweiten Weltkriegs war. Vesco listet eine unglaubliche Anzahl von Quellen auf, darunter ganze Sätze freigegebener britischer Geheimdienstunterlagen und technische Bewertungen deutscher Forschungsprojekte, darunter seltsame Legierungen, völlig neue Metalle und Rube-Goldberg-ähnliche Vorrichtungen, die alle von den Deutschen erprobt wurden. In den 1970er Jahren war das Buch beim Queen's Printer in London erhältlich.

Antarktis-Stützpunkt 211

In den frühen 1940er Jahren brachten die deutschen Überwasserjäger und U-Boote Männer und Bergbauvorräte nach Neuschwabenland, wo der Stützpunkt 211 zwischen 1942 und 43 in Betrieb genommen wurde. Dönitz hielt 1943 vor seinen U-Boot-Männern eine Rede über einen solchen "sicheren Hafen" für U-Boote, einen Ort "außerhalb" des Reichs. Außerdem versorgte Argentinien während des Krieges deutsche U-Boote mit Nachschub und verfolgte ihre Bewegungen im Südatlantik, nach Feuerland, den Falklandinseln und Neu Schwabenland.

Das britische Occult Bureau des MI5 schickte Wraith-Kommandos, die von S.O.E. rekrutiert wurden, um die Technologie von *Ahnenerbe* und der Technischen Abteilung der SS aufzuspüren, die sie nach Neuschwabenland führte. Die Briten nahmen deutsche Soldaten auf den Falklandinseln gefangen, während die USA deutsche Soldaten, die in okkulte Aktivitäten verwickelt waren, in Grönland gefangen nahmen. Dies sind historische Fakten, die nicht geleugnet werden können.
Die letzte Mitteilung aus Berlin von Göbbels Ministerium ging nach Feuerland. Das scheint völlig sinnlos zu sein, wenn man davon absieht, dass Hitler Dönitz zum Führer gewählt hat. Die Führung der Kriegsmarine war der NSDAP am wenigsten gehorsam, und dennoch wählte Hitler Großadmiral Dönitz als seinen Nachfolger. Warum? Weil Dönitz von Neuschwabenland und den Plänen für ein Viertes Reich wusste. Himmler wusste auch davon, war aber ein Verräter, während Canaris als Kollaborateur von *Vril* entlarvt wurde, der noch zu Hitlers Lebzeiten einen neuen Führer heranzog. SS-General Kammler, Leiter ALLER deutschen Geheimwaffen, verschwand im April 1945 aus Deutschland, und es besteht kaum ein Zweifel daran, dass er mit der intakten Flugscheiben-Technologie nach Neuschwabenland floh.

Laut verschiedenen hochrangigen, freigegebenen Mitteilungen zwischen Washington D.C. und London Ende 1945 und 1946 waren die USA besorgt über die angebliche deutsche Basis in der Antarktis UND die Flugscheiben-Technologie. 54 deutsche U-Boote wurden vermisst, zusammen mit 142.000-250.000 Menschen, von denen praktisch die gesamte Technische Abteilung der SS, die gesamte Vril- und Thule-Gesellschaft, sechstausend Wissenschaftler und Techniker, Zehntausende von Arbeitern und die gestohlenen Pläne für das U-Boot Typ XXVI ein Teil davon waren.

1947 fand dann das Fiasko der Operation Highjump in Neuschwabenland und der berühmte UFO-Blitz über Washington D.C. statt, während im Kongress ein Plan für den Einsatz von Atomwaffen in der Antarktis (gegen die deutsche Kolonie) diskutiert wurde. Erstaunlicherweise wurden die Atombombenpläne unmittelbar danach verworfen.

Zu beachten ist, dass die an der Antarktis beteiligten Nationen ihre Stützpunkte größtenteils außerhalb von Neuschwabenland errichtet haben und einen Ring um die Antarktis bilden! Obwohl dort einige Erkundungen stattgefunden haben, beweist das NICHT, dass dort keine deutschen Stützpunkte im Untergrund liegen. Viele US-Soldaten sind direkt über riesige unterirdische VC-Hochburgen/Netzwerke gelaufen, ohne eine Ahnung zu haben, und das bei schönem Wetter. Es wurde außerdem behauptet, dass die deutsche Kolonie seit 1945 zwei Meilen unter der Erde liegt, also viel Glück, wenn man über den Eingang "stolpert".

Die Deutschen sind Meister im Bunkerbau, und selbst im europäischen Deutschland gab es 1945 unter dem Bombardement Pläne, die gesamte Bevölkerung und Industrie in den Untergrund zu verlegen. In der Antarktis wäre es ohne Bombardierung und ohne Einmischung durchaus möglich, dies zu erreichen.